



Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn
Eglises réformées
Berne-Jura-Soleure

Communiqué

12. Dezember 2017

Erster Sessionstag der reformierten Kirchensynode

Roland Stach neu in den Synodalrat gewählt

Am ersten Tag der Wintersynode der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn wählte das Kirchenparlament den ehemaligen Pfarrer Roland Stach aus Bettlach SO zum Synodalrat und damit zum Nachfolger des Ende Oktober im Amt verstorbenen Jörg Haberstock. Wichtige Sachgeschäfte betrafen u.a. den Nachwuchs im Pfarramt, die religiöse Begleitung von Angehörigen von nichtchristlichen Religionen in Spitälern, die Beratungsstelle Sans-Papiers, die Migrationskirchen bzw. die übergemeindliche Bewegung «Metal Church».

Synodepräsident Hansruedi Schmutz würdigte zu Beginn der zweitägigen Wintersynode die Arbeit des kürzlich verstorbenen Synodalrats Jörg Haberstock: «Er war als Departementschef der Zentralen Dienste eine ideale Besetzung.» Zu seinen Ehren hielt die Synode eine Schweigeminute ab, bevor sie zu den Geschäften übergang.

Als Nachfolger für Jörg Haberstock als Mitglied des Synodalrats, der kirchlichen Exekutive, stellte sich der ehemalige Pfarrer Roland Stach aus Bettlach SO zur Verfügung. Er ist seit 2014 Mitglied der Synode in der Liberalen Fraktion. Er bringt neben seiner Ausbildung als Pfarrer langjährige Erfahrung in Projektmanagement mit, auch im Bereich der Finanzen. Die Fraktion der Mitte, der Jörg Haberstock angehört hatte, verzichtete zugunsten der Kandidatur von Roland Stach auf eine eigene Nomination. Im Gegenzug versprach die liberale Fraktion, keinen Anspruch auf einen zweiten Sitz zu erheben, wenn die nächsten Änderungen im Synodalrat anstehen. Mit 140 Stimmen wurde Roland Stach in den Synodalrat gewählt. Roland Stach bedankte sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Er freue sich auf die bevorstehenden Aufgaben, die geprägt seien von Umbrüchen wie der Einführung des neuen Landeskirchengesetzes wie auch von Aufbrüchen wie bei der Umsetzung der Vision «Kirche 21». Mit Roland Stach ist die Bezirkssynode Solothurn wieder in der Exekutive vertreten.



Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn
Eglises réformées
Berne-Jura-Soleure

Zwei Sachgeschäfte standen im Zusammenhang mit dem Nachwuchs fürs Pfarramt. Die Änderung des Stipendienreglements drängte sich im Zusammenhang mit dem Intensivstudium Theologie mit Berufsziel Pfarramt ITHAKA auf. Bisher waren lediglich Stipendien während der Studienzzeit vorgesehen. Neu sind auch während den 14 Monaten im Vikariat Zuschüsse möglich. Da das Intensivstudium ITHAKA von vornherein das Berufsziel Pfarramt vorsieht, seien Stipendien während des Vikariats nur folgerichtig, führte Synodalrat Lucien Boder aus.

In dieselbe Richtung zielen die Revision des Reglements der Kirchlich-theologischen Schule KTS und die neue Leistungsvereinbarung mit dem Campus Muristalden, wo die KTS angesiedelt ist. Die Revision des Reglements trägt der Umstellung auf eine individuelle Einzelschulung Rechnung, um den Erwerb der Maturität für das spätere Theologiestudium zu ermöglichen. Die Revision der Reglements bedingt auch eine Anpassung der Leistungsvereinbarung mit dem Campus Muristalden.

Nach einer ausführlichen Debatte genehmigte die Synode mit 167:5 Stimmen das dreijährige Pilotprojekt «Religiöse Begleitung von Angehörigen nichtchristlicher Religionen in Spitälern». Im Kanton Bern ist die religiöse Begleitung von Patientinnen und Patienten gesetzlich der Spitalseelsorge übertragen. Als Pilotprojekt soll die ökumenische Spitalseelsorge des Inselspitals ein Konzept erarbeiten, Regeln und Standards entwickeln und eine Organisation aufbauen, damit auch die Patientinnen und Patienten aus nichtchristlichen Traditionen eine passende religiöse Begleitung erhalten, sofern sie dies wünschen.

Ebenfalls mit grosser Mehrheit bewilligte die Synode für 2018–2021 einen jährlichen Beitrag von 50'000 Franken an den Verein Berner Beratungsstelle für Sans-Papiers. Die grössten Gruppen der Papierlosen stammen aus Lateinamerika bzw. aus Osteuropa. 9 von 10 Erwachsenen gehen einer geregelten Arbeit nach, meist in Privathaushalten, auf dem Bau oder im Gastgewerbe. Die Problematik ist voller Widersprüche, eine Lösung auf politischer Ebene nicht in Sicht. Umso wichtiger sind deshalb die Beratungstätigkeit des Vereins, die Vernetzungsarbeit und das Lobbying.

Ausserdem am ersten Verhandlungstag der Synode:

- Andreas Zeller, Präsident des Synodalrats, informierte über den Stand der Umsetzung des Landeskirchengesetzes, das vom Grossen Rat mit grosser Mehrheit in erster Lesung verabschiedet wurde. Die zweite Lesung findet im Frühling 2018 statt. Für die innerkirchliche Umsetzung wird in 6 Teilprojekten intensiv gearbeitet.



Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn
Eglises réformées
Berne-Jura-Soleure

- Die Synode nahm Kenntnis vom Zwischenbericht zum Thema «Migrationskirchen und Integration» und genehmigte die Erhöhung des jährlichen Kredits von 30'000 auf 40'000 Franken. Die seit acht Jahren gesprochenen Gelder erweisen sich für die Zusammenschlüsse christlicher Migrantinnen und Migranten als sehr nutzbringend, sie bauen Brücken und öffnen Türen.
- Sie beschloss, die übergemeindliche Bewegung «Metal Church» im Rahmen eines Pilotprojektes in den Jahren 2018–2021 mit einem jährlichen Beitrag von 45'000 Franken zu unterstützen. Die Synode anerkennt damit das Bedürfnis, neue Räume zu öffnen, um Menschen die frohe Botschaft zu verkünden, die mit den herkömmlichen Formen der Verkündigung nicht mehr erreicht werden können.
- Ersatzwahl von Willie von Gunten für den zurückgetretenen Samuel Hug in die nichtständige Kommission «Kirche und Staat».
- Ersatzwahl von Ulrich Rüeeggger als Nachfolger für Andreas Aschlimann in die Finanzkommission.